

Demniger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - 'Danziger Neueste Nachrichten' - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile. Reclamezettel 60 Hg. ...

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Hg. mit Zustellgebühr. ...

Nr. 88.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bülow Bez., Cöseln, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gendbude, Hohenstein, Königs, Langfuhr (mit Seilgraben), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neulich, Odra, Olsda, Prank, Pr. Stargard, Schellmühl, Schibitz, Schöndel, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stoly und Stolyünde, Stuthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Die Mörder des Hauptmanns Bartsch.

Man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll: Ueber die Langsamkeit oder die Unrichtigkeit der offiziellen Berichterstattung über die ostasiatischen Dinge. Eine Woche fast ist heute verfloßen, seit der Hauptmann Bartsch in Peking unter Mordhänden sein Leben aushauchte. ...

Aus Peking wird gemeldet: Ein junger Chinese Namens Howan ist als Mörder des Hauptmanns Bartsch gefasst worden. Er geht die That ein, die er im Affekt wegen angeblicher Mißhandlung durch Bartsch begangen habe. ...

Howan behauptet, Hauptmann Bartsch habe ihn überholt, er habe ihn gerührt, aber Bartsch habe ihm im Vorbeigehen über den Kopf geschlagen. Darauf habe er, der Mörder, einen Revolver älteren Systems gezogen, gefeuert und darauf sei er weggegangen. ...

Von all diesen Ereignissen weiß der offizielle Telegraph nichts zu berichten. Freilich, wenn es sich um ein Frühstück Waldersee's bei Li-Hung-Tschang oder eine Parade oder eine Morgenmusik handelt, dann ist er stets auf dem Platz.

Der Kronprinz in Wien.

Gestern Vormittag besuchte der Kronprinz die spanische Hof-Schule in Wien. Dann besichtigte er die Kuppel der Hofburg und begab sich zu Fuß über den inneren Burgplatz nach dem Helbenplatz, woselbst er den Wagen bestieg, um mit dem ihm zugetheilten

Korps-Kommandanten Sabini eine Fahrt nach dem Prater zu machen, die sich bis zum Lusthause ausdehnte. Von dort kehrte der Kronprinz nach der Hofburg zurück und begab sich alsdann in das Palais des sächsischen Gesandten Grafen v. Rex zum Frühstück. ...

Am 6. Uhr fand in der Hofburg ein Familienabend statt, an welchem der Kaiser, der Kronprinz Wilhelm und nahezu sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses theilnahmen. Hervorgehoben sei noch, daß der Kronprinz dem Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, der kaiserlichen Gräfin Chotek, einen längeren Besuch abstattete. ...

Wien, 16. April. (W. T. Z.) Dem Balfest bei dem Fürsten Gilenburg wohnten sämtliche hier weilenden Erzherzöge und Erzherzoginnen, die obersten Hofbedienten, der Ministerpräsident, die gemeinsamen und sämtliche österreichischen Minister, das diplomatische Korps, zahlreiche Mitglieder des Hochadels und Andere bei. ...

Bei der Rückkehr aus dem Schönbrunner Park fand der Kronprinz in seinem Zimmer einen Ast mit saftigen roten Beeren von einer der seltensten amerikanischen Pflanzen vom Amazonasstrom vor, welche ihm der Gartendirektor überhandt hatte. ...

Nachgetragen sei noch der Wortlaut des Trinkpruches, den Franz Josef am Sonntag bei dem Galadiner ausbrachte:

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Seine Kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen Wilhelm bei uns begrüßen zu können und ich rufe ihm ein herzlich willkommen zu. Als mein Patenkind und Sohn meines bewährten Freundes, Kaiser Wilhelms II., ist mir seine Anwesenheit doppelt lieb und sehr willkommen. ...

Die österreichische wie auch die ungarische Presse kommentirt die bei dem Galadiner gewechselten Trinkprüche in sehr warmen Worten. Im Laufe des Kronprinzens, so schreibt das Fremdenblatt, erlangte als sonorer Grundton die herzlich-herzliche Verehrung für seinen erhabenen Väter. ...

Zu demselben Anlaß begleitet die offizielle 'Nord d. Allg. Ztg.' den herzlichsten Empfang des Kronprinzen in Wien mit Ausdrücken warmer Sympathie für Österreich: 'Von der unumwandelbaren Festigkeit und Jungfräulichkeit der Gesinnungen, durch welche die Kaiserhäuser Habsburg und Hohenzollern zum Heil ihrer Völker verbunden sind, ist in den Trinkprüchen aufs Neue in waffenbrüderlicher Treue Zeugnis abgelegt worden.'

Der Reichstag nach Ostern.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Graf Bülow ist zurück. Graf Potjomovskij desgleichen und am heutigen Dienstag soll der Reichstag wieder anheben. Großer Thron verweist man sich nicht von ihm; denn große Dinge sind zunächst nicht zu entscheiden. ...

Da sind zunächst die Entwürfe über das Urheber- und Verlagsrecht. Kein Zweifel, Materialien, die der höchsten Beachtung würdig sind; die in das Wohl und Wehe ganzer und zahlreicher Berufsklassen eingreifen. Aber wer sind diese Schichten? Die Maler, die Schriftsteller, die Komponisten. ...

Juristen zu sagen pflegen, die 'praesumptio' dafür, daß die Abgeordneten sich zu diesen Verhandlungen nicht gerade drängen werden. Aber vielleicht werden sie gedrängt werden. Wenigstens war in Herrn Richters 'Freimüthiger Zeitung' neulich die laise Bedeutung zu lesen, wie man's nicht zugeben würde, wenn über die materielle Existenz großer Kreise von Zufallsmehrheiten, von den paar Parlamentsbureaucraten und Nachmittagschlafnern entschieden werden sollte. ...

Das aber ist der Punkt, von dem aus der utopische Plan der 'Nationalist. Korrespondenz' am ehesten in Stücke gehen wird. Das Parteiorgan der Nationalliberalen hatte fälschlich lustig und leichtsinnig ausgerechnet, wie uns zwischen Ostern und dem lieblichen Fest der Pfingsten noch dreißig Tage zur Verfügung stünden und wie wir bis dahin mit dem vorliegenden Beratungsstoff zu Ende kommen könnten. ...

Seit einiger Zeit mehren sich die Nachrichten, daß zwischen dem Oberkommandierenden Grafen Waldersee und dem deutschen Gesandten Mumm von Schwarzenstein Differenzen ausgebrochen seien, die zu einer gewissen Spannung geführt hätten. Der Grund zu diesen Zerwürfissen soll darin zu suchen sein, daß der Gesandte bei Festen den Vortritt vor Waldersee verlangt habe, wozu dieser sich nicht bereit finden ließ. ...

Waldersee und Mumm.

Seit einiger Zeit mehren sich die Nachrichten, daß zwischen dem Oberkommandierenden Grafen Waldersee und dem deutschen Gesandten Mumm von Schwarzenstein Differenzen ausgebrochen seien, die zu einer gewissen Spannung geführt hätten. Der Grund zu diesen Zerwürfissen soll darin zu suchen sein, daß der Gesandte bei Festen den Vortritt vor Waldersee verlangt habe, wozu dieser sich nicht bereit finden ließ. ...

Der deutsche Gesandte soll das Armeekorpskommando um eine Verfügung gebeten haben, durch die der

Neues vom Tage.

Sturm auf ein Kloster. Mehrere Individuen verühten das Jesu-Kloster in Aveiro (Portugal) in Brand zu setzen. ...

Zu dem Leipziger Drama dessen Opfer die Berlinerin Luise Vinte geworden ist, wird noch mitgeteilt, daß am Freitag die Mutter des Kell verhaftet wurde. ...

Die Wiener Gesangsvereine gaben Sonntag Abend dem Böhmischen Gesangsverein zu Ehren einen Koncert, wobei es zu feierlichen deutschen nationalen Demonstrationen kam. ...

Der Ersinder des Gras-Gewehrs, General a. D. Gras, ist im Alter von 65 Jahren in Würzere gestorben.

Der Historienmaler Broxit ist gestern in Paris gestorben.

Zum internationalen Kongress gegen den Alkoholismus.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Der achte internationale Kongress zur Bekämpfung des Alkoholismus ist in der vergangenen Woche in sehr feierlicher Weise hier eröffnet worden. Die Spitzen der offiziellen Welt waren anwesend, um zu befehlen, welche große Bedeutung sie dem Kampfe beimessen, der gegen den Alkohol, oder doch mindestens gegen seinen Mißbrauch geführt wird, aus ethischen, hygienischen und vor allem aus volkswirtschaftlichen Gründen. ...

Der Ministerpräsident Dr. v. Körber begrüßte die aus aller Welt herbeigekommenen, berühmten oder doch bekannten Theilnehmer mit einer Rede, in welcher dem 'Sorgenbrecher' in jeder Form, vom Champagner angefangen bis zum verdächtigsten Tuiel, als erbitterte Schliche nachgesagt wurde, aber gewissermaßen nur in großen Zügen. 'Der Alkohol ist nur dann', sagte seine Excellenz, 'ein ungefährlischer Schmeichler, wenn er als fetter Gast geduldet wird; als Hausgenosse ist er ein Feind des Menschen, ein Gehalter, sondern ein Verderber.' ...

Alkohol in derart grellen Farben an die Wand, daß selbst die Feinde fluchen, mächtigen Alkoholgenusses - die den Alkohol nicht als Nahrungsmittel, aber doch mindestens als Medizin anerkennen, alle Kneipplust gründlich verging. Man war sehr begierig darauf, was der Kollege des Herrn Unterrichtsministers, der Finanzminister sagen würde. ...

Der Unterrichtsminister beging die besondere Unvorsichtigkeit, auch noch den galizischen Landesmannminister zu brüskiren, indem er darauf verwies, daß man für das geeignete Land der Schlachzigen und der Propagandapächter, für das einer jeden österreichischen Regierung so wichtige Königreich Galizien ein eigenes Gesetz gegen die - vom Finanzminister resportgemäß so liebevoll geförderte Trunksucht erlassen habe. ...

Einwohner eines oberösterreichischen Industriebezirkes in einem Jahre für 2 Millionen Kronen Alkoholika verbraucht, mithin 100 Kronen per Kopf! Gewiß ein formidable Leistung, wenn man Kinder, abstinenzverliche Frauen und die allort seßhaften Mitglieder des Kongresses gegen den Alkohol abzieht. ...

Ein heiterer Zwischenfall gab es gleich am ersten Kongrestage. In der Verammlung, die selbstredend zum überwiegenden Theile aus Vertretern des ärztlichen Standes besteht, erhob sich ein Herr aus Dresden und stellte die Behauptung auf, daß die meisten Gewohnheitskäufer unter den Ärzten vorkommen. ...

Man erhebt hieraus, daß der Kongress nicht willens ist, die von ihm propagirten Grundgedanken allzu schroff hinzustellen, wobei ich mich jedoch gegen die etwaige Insinuation verwahre, als möchte ich die Behauptung aufstellen, die Herren predigten öffentlich Wasser und tranken heimlich Wein. ...

Militärposten befohlen werden, vordem Gesandten zu präsentieren. Diese Bitte soll vom Grafen Wald...

immer erstere Gestalt annehmen und sich von einem Theile Europas zum andern fortpflanzen. An ver...

Maiazzo stationirt waren, sind in Folge Vorstellungen der japanischen Regierung zurückgezogen worden.

Zusantredend Generalmajor v. Crostigt tritt General Bopprich, Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade...

Diese kleine Geschichte wird von verschiedenen Seiten bestätigt. Sollte sie sich nicht in der angegebenen Weise abgepielt haben, so würde eine offizielle Aufklärung über den wirklichen Dabestand...

Sodann sprach der Papst von der Lage, in welcher er sich befindet. Er bezeichnete dieselbe als ebenso unwürdig wie verlegend.

Der südafrikanische Krieg dauert nun rund 1 1/2 Jahre. Heute liegt von besonderen Nachrichten nur eine unbefähigte Meldung vor...

Die Kieler Dockanlagen werden gegenwärtig bedeutend erweitert. Die Kriegsmarine besitzt gegenwärtig ein Schwimmbock und vier Trockenbänke...

Selbstverständlich kann aber auch dieses kleine Vorkommnis absolut nicht geeignet gewesen sein, eine dauernde Bestimmung zwischen dem Oberkommando und dem Gesandten hervorgerufen zu haben.

Ein vielseitiger Herr scheint Oktavio Freiherr v. Zedlitz zu sein, einer der Führer der Freikonserativen und Vorkämpfer gegen den Kanal.

Das Gericht für Hochverratsprozesse verurtheilte das Mitglied des Kap-Parlaments De Wet zu 3 Jahren Gefängnis und 1000 Pfund Sterling Geldstrafe.

Das Schiffe des Kaiserthums „Kaiser Friedrich III.“ zieht sich über zwei Drittel der Schiffsänge hin; es ist ca. 60-70 Centimeter breit.

Politische Tagesübersicht.

Die Kanalsticker. Mit rührendem Eifer haben die Offiziere und die Kanalgegner bemüht, die Mittheilung der „Tagl. Rundschau“...

Deutschlands Entschädigungsforderung. Unsere gestrige Mittheilung, daß die Entschädigungsforderung des Deutschen Reiches an China 240 Millionen Mark beträgt...

Die „Times“ schreibt bei Besprechung der deutschen Entschädigungsforderungen in feindseligem Tone: Es wäre von großem Interesse, zu wissen, wie Deutschland zu der Summe von 240 Millionen Mark...

Das Ende der württembergischen Ministerkrise. Wie der „Schwäbische Merkur“ erfährt, wurde der Ministerpräsident Schott von Schöthelein, General der Infanterie und Staatsminister des Kriegswesens...

Der Staatsminister der Justiz Dr. v. Breittling wurde zum Präsidenten des Staatsministeriums, der Kommandeur der 26. Division General-Leutnant von Schön...

China's Dank. China hat sich bei Japan bekundend bedankt. Der „Standard“ meldet aus Shanghai, der kaiserliche Hof habe den chinesischen Gesandten in Tokio...

„Daily Express“ meldet aus Tokio vom 15. d. Mts.: Kleine Abtheilungen russischer Marineinfanterie, welche in

Deutsches Reich.

— Nach einem mit der Kaiserin gemeinsam unternommenen Spaziergang im Thiergarten nahm der Kaiser am 11. April den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Luccanus entgegen.

— Der Reichsanzeiger zufolge wurde dem Generaloberst Frhr. v. Los das Verdienstkreuz der Preussischen Krone verliehen.

— Prinz Adalbert ist gestern zum Besuch der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen.

— Der vortragende Rath im Justizministerium, Geh. Ober-Justizrath Bierhaus, ist zum ordentlichen Honorarprofessor in der Berliner Juristenfakultät ernannt worden.

— Die eingesehene Novelle, so schreibt offiziell die Münchener „Allg. Ztg.“, wird jedenfalls in der von der Kommission in erster Session beschlossenen Fassung nicht zustande kommen.

— Der Berliner amtliche Vertreter des russischen Finanz- und Handelsministeriums Wirklicher Staatsrath v. Timirajew, der die Verhandlungen über den jetzt bestehenden Handelsvertrag mit Deutschland leitete...

— Der Bundesrath stimmte gestern den Entwurf eines St. l. d. St. d. d. Gesetzes und der Brandweinsteuergesetz vor.

— Zwei Strafexpeditionen sind gegenwärtig in Kamerun auf dem Marsch. Hauptmann v. Schimmelpfennig ist Mitte Januar mit 9 Offizieren, einem Arzt, sechs Unteroffizieren und Feldwebeln und 140 farbigen Soldaten aufgebrochen...

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Das „Neue Wiener Journal“ bringt die Toulon-Feste mit der angekündigten Reise Delcaës nach Petersburg in Verbindung und meint, der Minister werde in der russischen Hauptstadt eine Gegenredeung präsentieren...

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Das „Neue Wiener Journal“ bringt die Toulon-Feste mit der angekündigten Reise Delcaës nach Petersburg in Verbindung und meint, der Minister werde in der russischen Hauptstadt eine Gegenredeung präsentieren...

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

— Die kubanische Konstitution leitet sich sehr herrlich über die neuen deutschen Ausleihungsgegenstände aus. Gott sei Lob und Dank!

Sport.

Nennen in Köln. Montag, den 15. April. 1. Saraband-Nennen. Staatspreis 4000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Frhr. v. Dppenheim's „Bravo“... 2. Fr. v. Reichard's „Diamant“...

2. Gouverneur-Handicap. Union-Klubpreis 3000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Frhr. v. Dppenheim's „Magne“... 2. Fr. v. Witt's „Ally“... 3. Nica-Nennen. Staatspreis 4000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Fr. v. Waldmüller's „M. d. d.“... 2. Fr. v. Bleichröder's „Calot“... 4. Preis von Dahlembach. Union-Klubpreis 3000 Mk. Dist. ca. 1400 Meter. 1. Fr. v. Bleichröder's „Pelle Dame“... 2. Fr. v. Stensbeck's „Konrad“... 5. Nica-Nennen. 8000 Mk. Dist. ca. 1000 Meter. 1. Dr. Vemde's „Surrogat“... 2. Fr. v. Witt's „Ordnung“... 6. Nica-Nennen. 4000 Mk. Dist. ca. 1800 Meter. 1. Fr. v. Förster's „Salvat“... 2. Fr. v. Uelenburg's „Ant. Graf“...

Lokales.

Personalien bei der Verwaltung. Der Regierungsrath Professor Tappen in Pöhl ist unter Uebertragung der Landratsämter im Kreis Pöhl zum Landrath ernannt worden.

Personalien bei der kaiserlichen Werk. Die bisherigen Magazinverwalter Seidler und Markowski sind zum Marine-Verwaltungsrath ernannt. Hoffmann, technischer Sekretariatsassistent zum technischen Sekretar ernannt.

Benefizabend. Morgen findet ein Benefizabend für Herrn Fickert statt, zu welchem dieser die tolle Poffe: „Die Meise durch Berlin in 80 Stunden“ gewählet hat. Als besondere Kränze sollen bei dieser Vorstellung die parabolische Vorführung der Illusion: Die Dame mit dem Seilekt und der große Flug aus der Kanone stattfinden.

Mit einem großen Benefizkonzert wird die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Hinderlin am Donnerstag die Reihe ihrer diesjährigen symphonischen Konzerte im Schützenhaus abschließen. Herr Kapellmeister Theil hat ein aufsehenswürdiges schönes Programm gewählet, und sämtliche Solisten der ausgezeichneten Kapelle werden durch Vorträge beistellig sein. So sollen u. a. die Ouverturen zu „Tell“ und „Lustige Weiber“, das gern gehörte Largo aus dem Klavierkonzert von Mozart, Sarasate's „Zigeunerweisen“ für Violine, die Kronbaderfantasia, Konzert à piston für Cornet zu Gehör gebracht werden, während Schubert's unvollendete H-moll-Symphonie in den Mittelpunkt des Abends gestellt ist. Die hervorragende Fähigkeit der Kapelle sichert ihr auch für ihren Ehrenabend ein volles Haus.

Konferenz. Der Vorstand des Westpreussischen Provinzial-Bereins für innere Mission hat gestern Vormittag im Sitzungssaale des Königl. Konsistoriums unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten D. Meyer zu einer Sitzung zusammen.

Wilhelmstheater. Heute Abend werden sich mehrere neuengagirte Kräfte dem Publikum vorstellen. Wir wollen noch bemerken, daß die Verträge mit den Makianos und den Geiswilern Sandberg verlängert worden sind.

bei dem kleineren Theile der Erkrankten in so schwerer Form auf, daß bis jetzt zwei weitere Todesfälle zu beklagen sind.

Große Unterschlagungen. Der Bankier Alfred Weidner ist aus Breslau verschwunden; die Depots sind angegriffen. Die Passiva betragen 1 1/2 Millionen, die Aktiva 50 000 Mark.

Stück ist weiter mit Hinterlassung bedeutender Schulden der Inhaber der Rauchwarenexportfirma S. M. Perlmann in Leipzig, Maximilian Bertmann. Die Höhe der Verbindlichkeiten beträgt nahezu zwei Millionen Mark.

Bei schwerem Unwetter kürzte gestern früh der obere Stock eines Fabrikneubaus in Dierath (Rheinprovinz) ein. Vier Arbeiter wurden von dem Trümmern begraben; zwei von ihnen sind schwer, zwei leicht verletzt.

Todesurtheil in Seilbrunn. Der Arbeiter Viktor Englander wurde wegen Raubmordes und Raubmordversuchs zum Tode, seine Komplizen Albert Englander und Emil Meinen wurden zu lebenslangem Zuchthaus, der Miltangeklagte Abt zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Affessor v. Alvensleben. J. Berlin, 16. April. (Tel.) Der verwundene Affessor v. Alvensleben hat Schulden im Betrage von mehr als 260 000 Mk. hinterlassen. Er operirte hohe Summen einer Neigung zu einer Dänin, Fr. v. S., welche bis vor kurzem in Berlin wohnte und seit einiger Zeit in Brüssel weilte. Dort befand sich auch der Affessor bis vor wenigen Tagen.

Der Norddeutsche Lloyd gab bei der Rückreise nach Bremerhaven ein zweites Schiffschiff, eine Biermaßkraft von 3000 Tonns, in Bay.

Explosion.

In der Farbenfabrik vormals Beier und Cie. in Bederbusen sind durch Explosion zwei Arbeiter getödtet, drei andere leicht verletzt worden.

Forstort Dr. Stöhr. Brunnenarzt in Rüssingen, ist dort gestorben.

Der Seemannsstreik in Genua. In Folge der Erklärung des Anstehens seitens der Mannschaften der Dampfer beschlossen die Rheder, bei ihrem Widerstande gegen die Forderungen der Arbeiter zu verharren, wenn sie auch einer Verständigung nicht grundsätzlich abgeneigt sind.

Genua, 16. April. (Tel.) Eine Versammlung der Rheder nahm eine Tagesordnung an, welche die Rheder-Kommission beauftragt, sich, wenn möglich, mit den Schiffsbefehlungen zu verständigen.

Der unter dem Verdacht des Mordes verhaftete Lektor Delle in Berlin gab zu, mit der Ermordung in der Nacht zum Sonntag mehrere Rassefokale bejocht und sie dann gegen 9 Uhr Vormittags nach Hause begleitet zu haben. Jedoch bestritt er, das Mädchen getödtet zu haben. Vielmehr sei die Stadler in ihrer Wohnung krankig und trüblich geworden, habe sich mit den Worten: „Es paßt mir nicht mehr auf dieser Welt“ auf den Teppich gelegt und sich erschossen. Er sei darüber bestig erschrocken und eiligt davongelaufen. Vorher habe er die Stadler nicht gekannt, auch nie einen Revolver besessen. Diese Darstellung wird jedoch dem Verhafteten nicht geglaubt, weil zu viele Umstände dagegen sprechen. Delle hat verhältnißmäßig viel Geld und geht sehr elegant ansehnlich. Vermuthlich will er seine Wohnung, die polizeilich

Freigeiprochen.

Der 18-jährige Schlofferlehrling Alfred Girsch aus Warmbrunn, welcher am 1. April 1900 seine Schwester ermordet und seine Mutter durch Selbstverletzung verletzt hatte, wurde von der Strafkammer freigesprochen. Während vier Verzeir, darunter zwei Zwen-ärzte, befanden, daß Girsch geistig gesund sei, begutachtete Professor Bernick-Breslau, es sei nicht ausgeschlossen, daß Girsch die That im Anfall augenblicklichen Wahnsinns verübt habe. Der Gerichtshof schloß sich letzterem Gutachten an. Der erste Staatsanwalt hatte die höchste Strafe, fünfzehn Jahre Gefängnis beantragt. Girsch wurde sofort aus der Haft entlassen. Er kann also von Neuem morde!

Ein Streik der japanischen Richter und Staatsanwälte wird aus Yokohama gemeldet. Sie beschwerten sich über zu geringes Gehalt, dessen Erhöhung von dem Parlament verweigert wurde. Manche Richter erhalten nicht mehr als 20 Mk. pro Woche und das höchste Gehalt für ein Mitglied des Kassationshofes sind 8000 bis 10 000 Mk. pro Jahr.

Neuer neue Entschädigungspäne für Köln, wie die „Allg. Ztg.“, nach Erkundigungen an zuständigen Seite erfährt, nichts bekannt. Es schweben nur seit längerer Zeit Verhandlungen der Stadt Köln mit dem Militärklub über die Entschädigung von Deutz.

Der Typhus in Mek. Die Zahl der Typhuskranken beim 2. Bataillon des 8. bayerischen Infanterie-Regiments in Mek ist nach amtlicher Meldung in der Zeit vom 12. bis 15. April von 250 auf 271 gestiegen. Dagegen sank die Zahl der unter Beobachtung stehenden von 84 am 10. April auf 15. Die Krantheit tritt

Die weitere Ausgabe von Jubiläumskünzchen wird am 1. Mai erfolgen. Es sind nachträglich noch 360 000 Jubiläumskünzche und 1 600 000 Zweimarkkünzche geprägt worden. Die neuen Münzen werden vom 1. Mai ab in den vertriebenen Staatskassen zur Vertheilung gelangen

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 16. April 1901, Abends 7 1/2 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Passépartout D. Novität. Zum 2. Male. Novität.

Rosenmontag.

Eine Offiziers-Tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben. Regie: Heinrich Marlow.

Personen:

- Gertrude Reimann, Hugo von Marischall, Harold Hoffmann, Peter von Ramberg, Ferdinand von Grobitzsch, Paul von Ramberg, Moritz Dieckhoff, Hans Kuborff, Benno von Kiewitz, Franz Glahn, Fritz von der Lege, Fahnenjunker Drewes, Ordnonanz, Heinrich Metelbusch, Burische von Rudorff, Joseph Wachowiak, Burische von Glahn, Dr. Friedrich Meigen, Stabsarzt August Schmitz, Kommerzienrath Der rangälteste Hauptmann, Offiziere, Fähnriche, Fahnenjunker und Ordnonanzen. Die Handlung spielt in einer rheinischen Garnison. Größere Pause nach dem 1. und 4. Akt. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stehparterre à 50 S. — Ende 10 1/2 Uhr.

Spieldplan:

Mittwoch, Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Benefiz für Gustav Pickert. Die Reise durch Berlin in 80 Stunden. Gefangenspoße. Donnerstag, Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Rosenmontag. Offiziers-Tragödie. Freitag, Auffer-Abonnement. P. P. E. Jubiläums-Benefiz für Josef Kraft. Doktor Klaus. Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER

Neue Debuts!!

12 Attraktionen I. Ranges.

Nach beendeter Vorstellung: FREI-KONZERT.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 18. April

Zum Schluss der Saison:

Großes Benefiz-Konzert

für die Kapelle des Fußart. Regts. v. Hindersin (Komm.) Nr. 2 unter Leitung des königlichen Musikdirigenten Herrn G. Theil. Auftreten sämtlicher Solisten.

U. a.: Tell-Ouverture — Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber“ — Larghetto a. d. Klarinetten-Quintett — Zigeunerweisen, von Sarasato, für Violine — Troubadour, Fantasie für Flöte, Konzert für Cornetpiston — 2 Sätze der unvollendeten Symphonie in E-moll, von Schubert, 2c. 2c.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 S., Logen 60 S. Abonnementskarten, Passépartouts und Vorverkauf haben keine Gültigkeit. Otto Zerbe.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, 17. April cr., Abends 8 Uhr:

Volks-Konzert

veranstaltet vom

Danziger Lehrer-Gesangverein

(Dirigent: Herr A. Weber)

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Charlotte Hewelcke (Gesang), Herrn Dr. C. Fuchs (Klavier) und einem Streichorchester, Dirigent Herr E. Schwarz.

Billetts 3 Stück 1 M., Einzelbilletts 50 S., ebenso reservierte Plätze sind in der Musikalienhandlung von Th. Eisenhauer, Langgasse 65, 1 Kr. und Abends an der Kasse zu haben.

Der Flügel Steinway & Sons ist aus dem Magazin von Robert Bull, Brodbänkengasse 36. (6486)

American-Bar

Hundegasse 46.

Einziges Original-Bar und Wein-Restaurant.

Hotel de Stolp.

Restaurant, Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert, der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft

Direktion A. Bauer.

5 Damen. 3 Herren.

Militär-Konzert.

Jeden Sonntag von 12-2 Uhr: Große Matinee.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Entree frei. M. Nitschl.

Internationale Wander-Ausstellung künstlerischer Photographien.

Geöffnet in der Peinkammer (Stockthurm) vom 18. bis 28. April.

Vormittags von 10 bis 1 Uhr; Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Eintritt 25 S. Katalog frei. (6853)

„Gr. Stern“, Zoppot.

Festlichkeitshalber bleibt mein Lokal Donnerstag, 18. d. Mts. geschlossen. L. Liedtke. (6859)

Vereine

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, 24. April 1901, Abends 8 1/2 Uhr, in der Gambirushalle

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Lesung der neuen Satzungen. Der Vorstand. (6871)

Maler und Lackirer-Innung zu Danzig.

Am Freitag, den 26. April, Nachmittags 4 Uhr, findet im Gewerbehause die

Ober-General-Quartals-Versammlung

statt, wozu die geehrten Mitglieder höflich eingeladen werden. Die Tagesordnung wird durch die Kurrende bekannt gemacht.

Der Vorstand der Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.

J. A.: Oscar Ehlert, Obermeister.

Vorjährige Restbestände von Tapeten

von 10 bis 20 Rollen werden zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum

Ausverkauf

gestellt. (5503) J. Rosenthal, Holzmarkt 15.

Adolph Cohn Wwe., Langgasse 1, am Langgasser Thor

Schultaschen und Tornister

in jeder Preislage. (6516)

Schulbücher, Wörterbücher und Atlanten

für sämtliche Lehranstalten sind sowohl neu in neuesten Auflagen als antiquarisch gut gebunden vorrätig in der Buchhandlung von

A. Trosien, Peterstrassengasse 6.

Sonnenschirme, größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen. (6219)

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Zum Schulanfang

empfehle (6867) Hefte in allen Miniaturen, Diarien, Tafeln, Ordnungsmappen, Zeichenblöcke, Herbarien sowie alle anderen Zeichenutensilien.

Cl. Entz,

Vorstr. Graben Nr. 12/14, Ecke Bleichergasse.

Gustav Müller, Danzig, Toblaspasse No. 7.



H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen. Telefon 207. (3000)

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 4. Klasse 204. Lotterie, deren Ziehung am 20. d. Mts. beginnt, habe noch Viertel-Lose abzugeben. (19146) R. Schroth, Königl. Lotteriede-Einnehmer, Seil. Geisgasse 83.

Täglich zweimal frische Sahnen-Buttermilch

zweimal frische fetts filtrirte Vollmilch, frische gute Hochmilch, sowie kräftigste beste

Schlag-, Kaffee- u. saure Sahne

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen (6680)

Alb. Zulauf,

Altstädtische Molkerei, Altst. Graben 29/30.

Kartoffeln,

vorzüglich weiß kochend, Daber'sche und Magnum bonum

Arthur Dubke, Poggendorfstr. 67.

Gliedstrümpfe!

von Joh. Auer & Co., per Stück 35 S., Mäpfergasse Nr. 24, parterre.

Norddeutsche Creditanstalt, Actien-Capital 10 Millionen Mark. Langenmarkt 17. Wechselstuben und Depositenkassen. Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7. Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab! ohne Kündigung mit 3% p. a. bei 1 monatlicher Kündigung mit 3 1/2% p. a. bei 3 monatlicher Kündigung mit 4% p. a. An- und Verkauf von Effecten. (4497) Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank Gegründet im Jahre 1873. Langenmarkt No. 11. Voll eingezahltes Grund-Capital 10 000 000 Rubel, Reserven 3 700 000 „ gleich ca. 30 Millionen Mark. Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung ab Baareinlagen zu 4% p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind, zu 4 1/2% p. a. mit einmonatlicher Kündigung, zu 5% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245) Moskauer Internationale Handelsbank Filiale Danzig. Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Während des Umbaues gewähre ich auf sämtliche Artikel, als: Neuheiten in Kleiderstoffen, Waschkstoffen, sämtliche Wäsche-Artikel, Tischzeuge, Handtücher etc. einen Rabatt von 10% extra Ludwig Sebastian Langgasse Nr. 29. (6848)

Baar-Einlagen verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit: 3% p. a. ohne Kündigung, 3 1/2% p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. Meyer & Gelhorn, Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (6077)

Holz Kohlen und bitte um Aufträge Otto Tominski, Holzhandlung u. Forstgeschäft Al. Schwidow, (Bezirk Cöstin.) Käse, schöne Waare, in 1/2 u. 3/4 Pfund-Stück, p. Str. 14 S., sowie meine ff. Appetit-Käse per 100 Stück 5 S., ab Station Kontig hat abzugeben (6849) D. Wyrsh, Molkerei Granau b. Dierwid, Kr. Kontig.

Gesangbücher in einfachen und elegantesten Einbänden in reichhaltigster Auswahl. Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse Nr. 13. (6124) Grabgitter Vorzüglichem Sauer Kohl in verschiedenen Mustern und Größen empf. W. Kretschmann, hat noch abzugeben Hermann Mattenbuden 22, part. (16796) Rahn, Baumgarten-ieg. 29. (19276)

Für Männer! Versuch. Sie b. vorzeit. Schwäche u. bewähr. Methode M. 10 disk. u. franko. E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO. Neue Königstr. 7. Dr. R. i. W. schreibt m. a. 24. 3. 1901: Die Kur war gut u. erfolgreich. Gebrauchte Pianinos zu verkaufen od. zu vermieten Poggenpfehl 76. (6191)

Gingefandt.

Unfälle auf der elektrischen Straßenbahn Danzig-Brühen.

Der am 3. d. M. Abends gegen 5 1/2 Uhr erfolgte, schauererregende Tod des Expedienten Messerschmidt geschah durch Ueberfahren von einem Anhängewagen der elektrischen Straßenbahn auf der Ausweichstelle bei Brück's Kaffeehaus.

Daß der Bewegungslüfte, während die Wagen sich langsam in Bewegung setzten, aufsprang, ist doch nur ein kleines Versehen, und wird vor wie nach noch täglich geübt, wird auch unter den jetzigen Verhältnissen und der Beschaffenheit der Bahnhöfe nicht ausbleiben.

Der „Mast“ hat den p. Messerschmidt, indem dieser sich vom Trittbrett aus hinausbog, um den Hut zu ergreifen, vom Wagen gerissen und ihn zu Fall gebracht.

Nun kommt der haarträubende Umstand hinzu, daß die Näher und das Untergerüst des Anhängewagens, der den Tod des Verunglückten herbeiführte, gänzlich ohne Schutzvorrichtung war.

Das Versehen jeglicher Schutzvorrichtung des Anhängewagens und der, wie die Lage beweist, ohne triftigen Grund viel zu nahe an dem Geleise aufgestellte eiserne Mast sind sonach als die Veranlassung zum Tode des p. Messerschmidt zu betrachten.

Eine derartige Anlage, mag sie auch dem durch das Bahnpolizeireglement festgelegten Normalprofil entsprechen, ist nicht nur für das Publikum, wie der letzte traurige Fall beweist, sondern auch für die Angestellten der Straßenbahn selbst gefährlich, so daß die Straßenbahngesellschaft in ihrem eigenen Interesse über das Minimum, welches der Gesetzgeber fordert, in diesem speziellen Falle hinausgehen sollte.

Zu allgemeinen Interesse wäre es zu wünschen, daß die zuständigen Behörden der Sache näher treten und Abhilfe der vielen vorhandenen Mißstände veranlassen würden.

Locales.

Die diesjährigen Kaisermanöver und die neuen Erfindungen. Die diesjährigen Kaisermanöver zwischen dem 1. Armeekorps (Preußen) und dem 17. (Westpreußen) versprechen, wie man der „Abg. Allg. Ztg.“ schreibt, nach mehr als einer halbjährigen Vorbereitungszeit zu werden.

sich eine große Umwälzung vollzogen. An Stelle des bisherigen Kugel-Feuerballons, der nur bei ruhigem Wetter verwendet war, wird resp. ist der auch bei windigem Wetter gebrauchsfähige 600 Kubikmeter-Drahtballon als Normalballon für sämtliche Feldluftschiff-Abteilungen eingeführt.

Der Verein für Naturheilmethode hatte zum gestrigen Abend im Schützenhaus zu einem Vortrag eingeladen, welchen Herr Reichold Gerling-Verlin über wahre und falsche Heilkräfte halten sollte.

Die beiden Küstenpanzer „Odin“ und „Hagen“ begannen gestern mit einer fünf-tägigen Torpedoschießübung auf unserer Höhe. Abends laufen die Schiffe immer in den Hafen von Neufahrwasser ein.

Der Verkauf von Zuglagarten durch die Zugführer der Schnellzüge. Vom 1. Mai d. J. ab werden auch die Zugführer der zwischen Königsberg, Danzig und Breslau verkehrenden Schnellzüge 15 und 16 mit Zuglagarten (Blattarten) 4. Klasse ausgerüstet, wodurch es den auf einer Uebergangsstation mit einem Personenzug ankommenden Reisenden, welche den anschließenden Schnellzug zur Weiterfahrt zu benutzen wünschen, sowie auch denjenigen Reisenden, welche auf einer Unterwegsstation in eine höhere Wagenklasse umsteigen wollen, ermöglicht werden soll, sich für den höher tarifierten Zug oder die höhere Wagenklasse die erforderlichen Karten bei dem Zugführer des betreffenden Schnellzuges zu lösen.

Der Verkauf von Zuglagarten durch die Zugführer der Schnellzüge. Vom 1. Mai d. J. ab werden auch die Zugführer der zwischen Königsberg, Danzig und Breslau verkehrenden Schnellzüge 15 und 16 mit Zuglagarten (Blattarten) 4. Klasse ausgerüstet, wodurch es den auf einer Uebergangsstation mit einem Personenzug ankommenden Reisenden, welche den anschließenden Schnellzug zur Weiterfahrt zu benutzen wünschen, sowie auch denjenigen Reisenden, welche auf einer Unterwegsstation in eine höhere Wagenklasse umsteigen wollen, ermöglicht werden soll, sich für den höher tarifierten Zug oder die höhere Wagenklasse die erforderlichen Karten bei dem Zugführer des betreffenden Schnellzuges zu lösen.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir einer beschränkten Anzahl von kranken Kindern unentgeltlich Personen Aufnahme in die Kinderheilanstalt zu Inowroclaw (Seebad) und Boppo (Seebad) zum Gebrauche feinstmöglicher Bäderkuren von Mitte Mai bis Ende September d. J. auf unsere Kosten gewähren. Die Altersgrenzen sind für das Seebad 6 (ausnahmsweise 5 J.) bis 14 J., für das Seebad 4 bis 15 Jahren.

Holzverkauf aus dem Stiftungs-Forestrevier Bantau Montag, 22. April cr., vorm. von 10 Uhr ab, im Restaurant zur Ostbahn in Odra. (6856m)

Es kommen 3. Angebot: Eichen, 3 St. Nuzen 2,84 fm, 1 St. Stangen 2. Kl., je 1 rm Kloben Knüppel, Meiser 1. Buchen, 3 St. Nuzen 2,84 fm, 1 rm Schicht-nußholz ca. 60 rm, Kloben ca. 60 rm, Knüppel, 20 rm Meiser 1. Birken, 7 St. Nuzen 4,73 fm Schichtnußholz 1. Kl., 12 rm 2. u. 3. Kl., 2 rm, ca. 10 rm Kloben, 8 rm Knüppel, Erlen 7 St. Nuzen 5 fm, 3 rm Kloben, Espen 5 St. Nuzen 1,78 fm Schicht-nußholz 10 rm 1., 7 rm 2. u. 3. Kl., 15 rm Kloben, 10 rm Knüppel, Meiser ca. 190 St., Bauholz 131 fm, ca. 110 St. Stangen 1.-3. Kl., ca. 6 rm Schichtnußholz 2. Kl., ca. 50 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 30 rm Stubben.

Danzig, den 12. April 1901. Direktorium der v. Conradischen Stiftung.

Brutier von Ahlebsburch-Pefingen verkauft (1826) A. Voll, Brauns.

Schiffahrt Danzig-Memel. D. „Autor“, Kapit. Koschke, ladet direkt nach Memel. Güteranmeldungen erbeten. (6804) Emil Berenz.

Der Eckbauplatz.

1500 Quadratmeter groß, an der Hauptstraße und Alhramweg in Langfuhr gelegen, ist im ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hauptstraße 48, bei Lickfett.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Börsener Weg belegene, im Grundbuche von Neufahrwasser Blatt 59 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gesehrfabrikarbeiter Georg und Marie, geborene Kahn, Berg'schen Eheleute in Danzig eingetragene Gebäudegrundstück

am 5. Juni 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 19,86 ar groß und mit einem jährlichen Nutzungswert von 1547 Mark in den Steuerbüchern verzeichnet. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 3. April 1901. Königliches Amtsgericht Abtheilung II.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Krebsmarkt Nr. 8 belegene, im Grundbuche von Neugarten Blatt 45, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Gastwirth Schulz, vermittelt gewesene Tite, geborene Schirnick, zu Danzig eingetragene Hotelgrundstück

am 10. Mai 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901. 5297 Königliches Amtsgericht Abtheilung II.

Bekanntmachung.

Für den Neubau einer Brücke über den Kaduanekanal in Mischottland bei Danzig vergeben wir

I. die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten, II. die Herstellung der Betongewölbe und Lieferung der Monierplatten, in öffentlicher Verdingung nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen.

Veranschlagte und mit entsprechender Aufschrift verbriefene Angebote, für jede Arbeit gefordert, sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum 22. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bauamt des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsausschlag liegen im Bauamt des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialgebühren erhältlich.

Danzig, den 3. April 1901. 6323 Der Magistrat.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 23 Blatt 764, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zeichners Hermann Schimanski in Zoppot eingetragene Restaurationsgrundstück (Schützenhaus)

am 5. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Acker und Hofraum von 1 Hektar 99 Ar 51 Quadratmetern Größe mit Gebäuden und ist zur Grundsteuer mit 3 Mark 12 Pfg. veranlagt.

Table with 4 columns: Name, Rate, Date, and other details. Includes entries for 'Wien', 'Paris', 'London' etc.

Table with 4 columns: Name, Rate, Date, and other details. Includes entries for 'Chicago', 'New York', 'London' etc.

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft hat beschloffen, die Generalversammlung pro 1900 die Vertheilung einer Dividende von 8 1/2 Proz. (gegen 10 Proz. i. J.) vorzuschlagen, wobei zu bemerken ist, daß im Geschäftsjahre 1900 5.000.000 Mk. Aktien mehr voll auf den Dividende theilnehmend, als im vorhergegangenen Jahre. Die Dividende der Gesellschaft werden, wie die Verwaltung bemerkt, durch die enorme Steigerung der Kohlenpreise ungünstig beeinflusst.

Thorner Weichsel-Schiffs-Nachricht.

Table with 5 columns: Name of ship, Tonnage, Destination, and other details. Lists various ships and their routes.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 16. April.

Table with 5 columns: Station, Bar. Mill., Wind, Weather, and Temp. Cel. Provides weather reports for various locations like Stornoway, Danzig, etc.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Hundegasse Nr. 103 belegene, im Grundbuche von Danzig, Hundegasse Blatt 114 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der vermittelnden Frau Angelika Ziehm, geborene Liedtke, in Walfmühle bei Neufahrwasser eingetragene Grundstück

am 14. Mai 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, ist 1 ar 78 qm groß und mit 1900 Mk. jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901. 5296 Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Klein Boellau, Kreis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Klein Boellau, Blatt 75, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Fleischer-Gesellschaft Rosalie Quiring geb. Schröder in Klein Boellau eingetragene Grundstück

am 7. Juni 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 66 Ar 30 Quadratmetern Fläche, 2 1/2 Hektar Grundsteuer-reherttrag und 105 Mk. jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 5. April 1901. 6846 Königliches Amtsgericht Abtheilung II.

Hypotheken-Bank-Geschäft

Paul Bertling, 50 Brodtküfengasse 50. Transaktion sämtlicher Finanzierungen. (6495)

Das Tierleben der Tiefsee.

Der Wissensdrang des Menschen ist unbegrenzt; weder die Höhe der Gebirge noch die Tiefe des Meeres vermag ihm unüberwindliche Hindernisse entgegenzusetzen. Lange war schon es, als ob die Tiefsee des Weltmeeres für die wissenschaftliche Forschung kein Objekt darbieten könnte, denn bis zu Beginn dieses Jahrhunderts herrschte die Ansicht, daß der Boden des Weltmeeres mit Eis bedeckt sei, und daß lebende tierische Organismen nur bis zu einer gewissen Tiefe zu finden seien. Da brachte die Kunde einer gewaltigen Umwälzung in die Ansichten der Gelehrten. Durch den Atlantischen Ozean und durch das Mitteländische Meer wurden Kabel gelegt, und als diese gerissen waren und zum Zweck ihrer Wiedervereinigung wieder gehoben wurden, entdeckte man mit Erstaunen, daß auf beiden Kabeln sich Tiere angeheftet hatten. So hatten drei Jahre genügt, daß auf dem mittelländischen Kabel in einer Tiefe von 3600 Meter sich Vertreter von 15 Tierarten festgesetzt hatten. Dieses außerordentlich reiche und in beunruhigender Weise anpassungsfähige Tierleben zu studieren war nun das Bestreben der Wissenschaft und gab die Veranlassung zu der Expedition des „Challenger“, welcher im Jahre 1873 ausfuhr und nach fünf Jahren zurückkehrte. Die Ergebnisse der Expedition, die in 75 voluminösen Quartbänden niedergelegt wurden, sprachen eine so bereicherte Sprache, daß alle Nationen sich bestreuten, dem gegebenen Beispiele nachzufolgen. Von deutscher Seite erwähnen wir hier die berühmte Planton-Expedition, welche unter der Leitung des Prof. Sars den atlantischen Ozean kreuzte und bestimmte Vorstellungen über das Quantum an organischer Substanz gewann, welche an der Oberfläche der Ozeane floriert. Dasselbe Bestreben führte auch zur Expedition der Valdivia, welche am 31. Juli 1898 den Hafen von Hamburg verließ, und am 28. April 1899 in ihren Heimatshafen wieder eintraf. Der dieser Expedition befehligte als Zoologe auch Herr Professor Dr. zur Straffen, welcher gestern Abend vor einem zahlreichen Publikum die Meeresfauna schilderte. Ueber den Verlauf der Fahrt hat uns schon Professor Dr. Schott der Oceanograph der Expedition Mitteilungen gemacht, wir beschränken uns deshalb darauf eine knappe Uebersicht über die zurückgelegte Route zu geben. Die Valdivia ging zunächst über Edinburgh nach Färöer in die arktischen Regionen, wandte dann den Kurs südwärts und warf, nachdem die Kanarischen und Kap-Verdischen Inseln

berührt waren, ihre Anker in Kamerun. Dann wurde die Kommandierung befehligt, von da ging es weiter über die große Fingebai nach Kapstadt. Von hier ging die Reise in die antarktischen Regionen, wo die Valdivia zunächst die Bouvetinsel aufsuchen sollte, an deren Existenz man neuerdings zweifelte. Die Insel wurde auch glücklich gefunden und wie aus den reproduzierten Lichtbildern hervorgeht, war es ein starkes von Gletschern bedecktes Land, auf welchem das Wasser nur in geringem Maße vorhanden war. Vielleicht charakterisiert nichts besser den Unterschied zwischen der nördlichen und der südlichen Hemisphäre als der Umstand, daß die Bouvet-Insel unter demselben südlichen Breitengrad liegt wie Hügel und Seigeland im Norden. Nachdem die Valdivia dann nach Ueberwindung des 64. südlichen Breitengrades den südlichsten Punkt ihrer Route erreicht hatte, richtete sie ihren Kurs wieder nach Norden, besuchte die Inseln Kerguelen, St. Paul, Sumatra, Mikobaren, Zeylon, Chagos, Seychellen und lief dann in Dar-es-Salaam an, von wo die Rückfahrt durch das rote Meer angetrieben wurde. Die Expedition hatte den Auftrag, in erster Linie das Tierleben des Ozeans zu erforschen, sie sollte nicht allein die Arten feststellen, die auf dem Boden des Ozeans lebten, sie sollte auch die pelagischen Formen erforschen, welche zwischen der Grenze des Pflanzenlebens und dem Meeresboden sich schimmern erhalten. Für diese Zwecke war die Valdivia mit Fanggeräten ausgerüstet. Da war zunächst die Trawl oder Dreifische, ein riesiges Netz mit starken eisernen Bügeln, welches auf dem Boden hin und her gezogen wurde und so alles nach oben beförderte, welches durch den eisernen Rahmen von Boden losgerissen wurde und in das Netz aus starkem Hanf geriet. Diese Dreifische wurde ausgeworfen an einer 10000 Meter langen Stahltrasse und mittels einer riesigen Dampfwinde in die Tiefe verfenkt und wieder aus der Tiefe gehoben. Ein Dynamometer diente dazu, um den Gang des Netzes und der Trasse erkennen zu lassen, und erwies sich namentlich sehr nützlich dadurch, daß er durch Schwanken der Nadel sofort anzeigte, wenn die Dreifische an ein Hindernis gerieten war und am Boden festgehalten wurde. Sobald die Dreifische mit ihrem Inhalt an Bord genommen war, begann die Arbeit der Zoologen, der Schlamm wurde mit den Händen durchsucht nach lebenden Organismen, und das war nicht immer eine angenehme Arbeit, wenn man bedenkt, daß die Temperatur des Wassers unmittelbar über dem Meeresgrund meist Null Grad zu sein pflegt.

Nun ging es daran, die gefundenen oft außerordentlich zerkleinerten Organismen zu konseruieren, denn auch diese Aufgabe war der Expedition gestellt worden. Namentlich durch die Verwendung des Formalin ist es gelungen, einen derartigen Schatz zu wissenschaftlichen Forschungen nach der Heimath mitzubringen, wie keiner früherer Expedition. In Bord war ferner ein Maler anwesend, welcher größere Objekte durch die photographische Platte oder durch den Zeichenstift festhielt und namentlich die außerordentlich vergänglichsten aber ebenso kräftig leuchtenden Farben fixierte. Die Expedition beschaffte sich natürlich nicht allein auf die Erforschung des Lebens auf dem Meeresboden, sondern auch der pelagischen Formen. Zu diesem Zweck wurde ein Verikalnetz aus feiner Seidenzwinge verwendet, welches in einem gläsernen Eimer ausmündete. Um nun aber auch bestimmen zu können, welche Organismen in einer ganz bestimmten Wassertiefe sich aufhalten, wurde das Schließezeug verwendet. Dasselbe wurde durch einen Propeller selbsttätig reguliert und konnte beliebig in den Grenzen zwischen 600 und 20 Meter eingestellt werden. Auf diese Weise gelang es den Forschern auf der Valdivia festzustellen, in welchen Tiefen sich bestimmte Organismen bewegten und somit ein Resultat zu erzielen, wie noch keine Expedition vor ihr. Betrachten wir nun die Tierformen, die in der Tiefe des Weltmeeres ihr Dasein führen, so fällt uns zunächst das Bizarre dieser Formen auf. Als gestern Herr Professor zur Straffen seinen Zuhörern in vorzüglichen Lichtbildern jene wunderbaren Formen vorführte, begriff man den Ausdruck des Wassers der Expedition, welcher meinte, die Natur habe anscheinend die Tiefe des Ozeans als einen Papierkorb angesehen, in welcher sie alle verpfuschten und nicht gerathenen Versuche verfenkt habe. Indeß vielleicht noch mehr fällt uns das Anpassungsvermögen der Tiere an ihren dunklen und kalten Aufenthalt an. Man sollte meinen, die Tiere der Tiefsee müßten ebenso wie die Bewohner lichtloser Höhlen keine oder nur verkrüppelte Schwanzorgane besitzen, und doch ist dieses nur zum Teil der Fall. Es wurden allerdings Organismen gefunden, bei denen die Augen kaum noch rudimentär vorhanden waren, andere Tiere waren dagegen mit ganz außerordentlich stark entwickelten Schwanzorganen ausgerüstet, jedoch die Forscher der Valdivia diese Augen mit dem Namen Telestopen-Augen bezeichneten. Der Zweck dieser Augen, die wiederum bei den einzelnen Tieren in den bizarrsten Formen auftraten, wurde bald erkannt, denn mit ihr waren nur Raubtiere ausgerüstet, und die Augen

bienen offenbar zum Erspähen der Beute. Es macht sich nämlich unter den Tiefseeformen noch eine zweite Eigenschaft geltend, die des Phosphoreszirens. Diese leuchtenden Tiere sind es nun, welche von den Räubern wahrgenommen und gefangen werden. Wollte man aber aus diesem Umstand schließen, daß das Leuchten der Tiere eine Eigenschaft sei, die ihnen nur verhängnisvoll werden müsse, so würde man einen ganz falschen Schluß ziehen; denn ohne ihr Leuchten würden diese Tiere zu Grunde gehen müssen. Die Beobachtung, daß Tiere mit Vorliebe sich an leuchtenden Gegenständen heranbringen, ist von der Expedition auch im Meerwasser gemacht worden. Es drängen sich demnach die kleinen Tiere an ein derartig leuchtendes Geschöpf heran und werden so leicht eine Beute derselben. Das beweist auch der Umstand, daß jene leuchtenden Tiere zwar ungeschickte Schwimmer sind, aber mit ungemein breiten Fresswerkzeugen ausgerüstet sind, während die Träger der Telestopenaugen schlant gebaut und offenbar vorzügliche Schwimmer sind. Bei ihren Zügen entdeckte die Forscher auch eine Reihe von Formen, die wir bis jetzt nur in Vertiefungen haben kennen lernen, und von denen man bisher annahm, daß sie seit Jahrtausenden bereits ausgestorben seien. Es war ein wunderbares, ungemein fesselndes Bild, welches uns Herr Professor zur Straffen in formvollendetem Vortrage darbot, und es war deshalb nicht zu verwundern, daß am Schluß seiner Ausführungen das dichtgedrängte Publikum in Beifallsstürmen ausbrach, wie für einen streng wissenschaftlichen Vortrage wohl selten zu theil geworden sind. Man glaubt eine alte, längst vertraute Melodie zu vernehmen, die stets von neuem packend in unendlichen Variationen wiederkehrt: „In ewig Wiederholter Gestalt wälzen die Thaten sich um. Aber jugendlich immer, in immer veränderter Schöne Ehrst Du, fromme Natur, züchtig das alte Gezeig.“

Kufekes BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder Kindermehl.

Berliner Börse vom 15. April 1901.

Table with multiple columns listing stock prices for Deutsche Fonds, Industrie-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, and other financial instruments.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Schön zu leben oder schön zu sterben ziemt dem Edlen. Sophokles. Weltmacht. Roman von W. Stahl. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Oft wenn die Eltern in ihrer verdrießlichen Gange weile schon früh zur Kufe gingen, daß sie noch halbe Nächte in ihrem Zimmer, zu dem eine steile, leiterartige Treppe hinaufführte, denn es lag im Bodenraum des Hauses, und schrie mit fliegender Feder und glühendem Eisen beim Schein ihrer kleinen, häßlichen Petroleumlampe. Der Wind, der von den öden Schneefeldern kam, pfliff und heulte nebenbei in dem großen Rauchfang, in dem die Würste und Schinken vom letzten Schweineschlachten hingen, und auf dem Bodenraum, wo die Dörrernte des Herbstes auf Strohhalm geschüttet lag, hüpfen und raschelten die Mäuse, aber in der großen, niedrigen Giebelstube mit den gelbgestrichenen Wänden und dem schwarzen Kachelofen hatte Wulfschild doch etwas von dem gewohnten Behagen um sich zu verbeiben verstanden. Sie mußte ihr zwar als Wohn- und Schlafgemach dienen, war aber groß genug, um eine Theilung zu gestatten. Auf der einen Seite stand ein mächtig großes Bett, eine echt bäuerliche Pfostenbetstelle, die mit den weißen Betten und hellen Gremmgardinen höchst einladend aus sah, daneben ein Toiletentisch, aus einer umgestülpten Kiste und einem alten Spiegel hergestell, aber mit weißem Moll, ein wenig Spitze und rosa Band so allerlieblich decorirt, daß er fast elegant aus sah. Von gleicher Art war der Waschtisch, und ein großer Bauernschrank mit blumenbemalten Thüren fügte sich fitzill in das Ensemble. Der Wohnraum war ganz mit alten Stockhaufener Schatteln gefüllt, die für das Bauernhaus noch

unerhörte Pracht bedeuteten. Das große, altwäertliche Kanapee und die tiefen, steifen Sessel, die feierlich wie Kirchenstühle aus sahen, hatten dort nur auf einer Vogelnische ein unbeachtetes Dasein geführt, kamen aber hier wieder zu vollen Ehren. Dazu das Klavier, ein Bücherregal mit einer kleinen Bibliothek, der Schreibtisch, etwas Stoffbekleidung an den Wänden mit Bildern, Fächern, Konsolen und Nippes und über dem allem der undefinierbare Duft und Hauch, den verfeinertes weibliches Schönheitsgefühl stets einem Heim aufdrängt. Auf diese Art hatte sich Wulfschild aus der gewöhnlichen Bodenstube doch einen erträglichen Aufenthalt geschaffen, in dem sie dichten und träumen und jagen konnte und Erholung von der fürchterlichen Prosa des Viehhofes fand. Die unteren, von den Eltern bewohnten Räume waren bedeutend besser ausgestattet, mit dem Besten, was man aus dem Ruin von Stockhaufener Inventar gerettet hatte. Es gab da außer der Schlafstube allerdings nur ein Wohn- und ein Schlafzimmer, ebenfalls mit niedrigen, weißgeputzten Decken und gestrichenen Wänden, mit kleinen Fenstern und ungeschlachten Kachelöfen, aber die häßlichen Dielen waren ganz mit Teppichen belegt, man hatte Portièren und doppelte Gardinen angebracht, die Wände überreich mit Familienporträts und allerlei fitzillollem Schmuck decorirt, dazu die vollständige Einrichtung eines altdeutschen Schlafzimmers und Wohnzimmers mitgebracht. So war auch hier ein Schein früherer Wohlhabenheit und Lebensstellung ausreicht erhalten, der die unglücklichen Bewohner etwas über die Misere ihres jetzigen Daseins hinwegwuscheln konnte. Die Lichtblicke in der trübseligen Stille und Einsamkeit dieses Daseins waren Briefe aus Japan. Ohne diesen Trost wären die alten Leute verzweifelt. Roderich schrieb nicht allzu häufig, denn das war bei der Art seines Lebens und seiner Thätigkeit nicht möglich, aber alle vier Wochen kam ein aus schließlich Brief von ihm, und alle diese Briefe waren vollguter Zuversicht und sprachen den Eltern Muth

und Trost ein. Es gab zwar anfänglich mehre Schwierigkeiten, als die jungen Leute in ihrer languinischen Auffassung der Dinge geahnt hatten, Schwierigkeiten durch die Vertreter anderer Nationen, die den Deutschen keinen Vorzug gönnten und dadurch langwierige Unterhandlungen mit der japanischen Regierung herbeiführten, in der sich ebenfalls zwei Strömungen geltend machten, eine fortschrittliche und fortschrittliche. Die letztere that alles, was in ihren Kräften stand, den Bahnbau zu verhindern, und sie besaß ziemlich viel Macht dazu, denn die Daimos, die altkonservative Partei, waren als japanische Großgrundbesitzer zum Theil Herren des Terrains, das zum Bahnbau in Aussicht genommen war. Indem sie die Hergebe ihres Grund und Bodens verweigerten, machten sie die zusammenhängende, große Bahnlinie unmöglich. Es gab Prozesse zwischen ihnen und der Regierung, die sich ins Endlose zu verwickeln drohten, und wahrscheinlich wäre alles daran gescheitert, wenn nicht die Energie und fortschrittliche Gesinnung des jungen Mikado allen Widerstand mit Gewalt gebrochen hätte. Er verhalf der Fortschrittspartei zu vollständigem Siege, und der Opposition wurden die alexerbien Rechte, auf denen sie fuhte, durch den Machtspruch neuer Gesetze genommen. Der Bahnbau war auf diese Art gesichert, und endlich nach einer aufregenden Wartezeit wurde die Konzession erteilt. Der Jubel darüber war groß, aber jetzt fing erst der Kampf mit den Terrainschwierigkeiten und mit den Arbeitskräften an. Roderich ließ seine Eltern nicht die Tragweite all dieser Hindernisse und Schwierigkeiten auf dem Wege zum Erlolge wissen, konnte ihnen aber die Thatfachen nicht ganz verhehlen, die sie in der Hauptsache auch aus den Zeitungen erfahren konnten. Aus den Thatfachen ergab sich das Uebrige, und bei der namenlosen Herzensangst und Sorge, mit denen man dabei die Ereignisse verfolgte, wuchsen natürlich Furcht und Zweifel ins Ungeheure.

Der Oberst, der nur zu sehr zu einer pessimistischen Auffassung der Sachlage neigte, peinigte die Seinen mit Schwarztheorie, mit Klagen und Vorwürfen über das ganze Unternehmen, das Roderich den Rest seines Vermögens kosten würde. 12. In dem rechten Flügel des herzoglichen Stadtschlusses der Residenz hatte Cloira, die einzige Tochter des regierenden Herzogs, ihre Gemächer, während ihre nervenranke Mutter, seit einer Reihe von Jahren von dem Gemahl getrennt, auf einem einsamen Landschloß nur ihrer Einsamkeit lebte. An demselben kalten Januar morgen, an dem Wulfschild von Dellmenhorst im Ruffhall des Waldhofes das Melken erlernen wollte, stand Prinzessin Cloira vertrieben am Fenster ihres wohlgedämmten, mit Dazus- und Kunstgegenständen überladenen Salons. „Schnee, nichts als Schnee, alle Tage dasselbe Bild!“ murmelte sie gähnend und sah mit einer Umwandlung von Neid auf die Kinder herab, die aus der Schule kommend, am Fuße des Schloßberges johlend und schreiend vor Vergnügen ihre Schneeballschlachten lieferten. Alle Tage dieselben verdrehten Dächer und Thürme, die ereignislos Straßen und den Hügel hinauf der todte Schloßpark mit den abschaulichen Holzgehäusen über den Marmorbildern unter dem eintönigen Schneehimmel — Gott! wie einem das auf die Nerven fiel! Cloira war erst vor kurzem aus Rom und Florenz heimgekehrt, sie hätte den ganzen Winter dort zubringen können; aber sie hatte es sehr bald satt, dort in dem Zusammenstrom der internationalen, oberen Zehntausend neben den Königinnen der Schönheit und der Mode eine verschwindende Rolle zu spielen, während sie hier zu Hause, an Stelle der kranken Mutter die regierende Herzogin war. Hier war ihre Person auch ohne Tugend und Schönheit von hervorragender Bedeutung und Wichtigkeit. Und das galt ihr mehr als Natur- und Kunstgenüsse.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.